

Remsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garamoazeile oder deren Raum 6 Pf. anwärts 9 Pf.

Nr. 167.

Freitag, den 29. Oktober 1886.

47. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Aufruf an die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammerwahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, vom 4. Juli 1874. (Reg.-Bl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1884 stattgefunden hat, so ist im Januar 1887 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerlisten für diese Wahl werden in Gemäßheit des Art. 11 des cit. Gesetzes diejenigen gewerbsteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks Waiblingen, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen **fünfzehn** Tagen vom 25. ds. Mts. an gerechnet aufgefordert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder, sofern dies nicht der Fall ist,

2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Waiblingen, am 22. Oktober 1886.

O. Oberamt
Thym.

Vorstehender Aufruf wird hiemit wiederholt zur Kenntnis der Handel- und Gewerbetreibenden in hiesiger Stadt gebracht.

Waiblingen am 28. Oktober 1886.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurtaubtenstandes betreffend die Herbst-Kontrollversammlungen pro 1886.

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirk der 4. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württ. Landwehr-Regiment Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

a. In Waiblingen im Rathaus

Am Montag den 8. November 1886 Nachmittags 2¹/₂ Uhr

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Hohenader, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Weinstein und Korb die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

b. In Winnenden Saal zur Krone

Am Montag den 8. November 1886 Vormittags 9¹/₂ Uhr

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Baach, Birkmannsweiler, Bräuningsweiler, Brekenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Neimersbach, Oedernhardt, Deschelbromm, Dpplsbohm, Reichenbach, Ketterzburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

1) Zu stellen haben sich **sämtliche** Mannschaften der **Reserve** (1879—1886) Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

2) Wer durch **Krankheit** oder dringende **Geschäfte** von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein Attest der **Orts- oder Polizeibehörde** entschuldigt werden. (Siehe Ziff. 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen).

3) **Dispensationen** werden bloß in den dringendsten Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompagnie (Bezirksfeldwebel) an das Landwehrbezirks-Kommando gebracht zu werden, welchem allein nach § 11 Ziff. 3 d. R. O. die Dispensation zusteht. Direct dem Bezirks-Kommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur Strafe gezogen werden.

4) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzustuden haben.

5) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

6) Sämtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Winnenden, den 29. Oktober 1886.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Hofkammeramt Waiblingen.

Verkauf von Beersäckern.

In der Hofkammerl. Kelter zu Stetter werden

am Samstag d. 30. Okt. und Montag d. 1. Nov. d. J.

je nachmittags 3 Uhr

verschiedene Beersäcker aus süßgepreßten Trauben partienweise verkauft.

In der hiesigen hofl. Kelter findet ein Beersäckerverkauf neuer nicht statt.

Waiblingen, den 27. Oktober 1886.

K. Hofkammeramt
Suzmann.

Korbweiden-Verkauf.

Am Samstag den 30. Oktober

Vormittags 8 Uhr

bei Bahnhof Winnenden circa 60 Centner auf dem Stod und einige Centner geschnittene Weiden.

K. Bahameisterei Winnenden.



Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten Montag, 1. November Abends 1/25 Uhr wird laut Beschluß des Verwaltungsrats die **Herbst-Hauptprobe** abgehalten.

Zu derselben haben alle freiwilligen und alle pflichtigen Mannschaften auszurücken und werden nur schriftliche und genügende Entschuldigungen angenommen. Auch sind zu dieser Uebung die gefasteten Laternen mitzubringen.

Das Kommando:
Kermann.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Freitag den 29. ds. Mts.

Versammlung der Wachmannschaft Abends 8 Uhr bei Herrn Metzger Moser.

Besprechung verschiedener Angelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen hofft

der Zugführer.

Waiblingen.

Krieger-Verein.

Samstag, den 30. d. Mts.

Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal zugleich Abschiedsfeier eines Kameraden.

Der Ausschuß.



Militärverein Waiblingen.

Unterhaltungsabend

Samstag den 30. d. Mts.

von Abends 8 Uhr an

bei Mitglied Lang Schmidenstr.

der Ausschuß.



Waiblingen.

1846er

Alle hier wohnenden Altersgenossen werden hiemit zu einer gemeinschaftlichen Feier ihres 40. Geburtstages auf Samstag 30. Okt. Abends 7 Uhr in Löwen eingeladen.

Ein 1846er.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S, bei der Expedition für 60 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. Als Nachfolger des württemb. Militärbevollmächtigten in Berlin an Stelle des zum Brigadekommandeur in Ulm ernannten Grafen v. Zeppelin, wird Major v. Sid (im Manenregiment Nr. 20) genannt. Major v. Sid ist Flügeladjutant des Königs und gehörte längere Zeit dem Generalstab der 26. Division an. Seine Gattin entstammt einer norddeutschen gräflichen Familie. Der Wechsel wird erst Ende November vor sich gehen.

Heilbronn, 26. Okt. Die „Red.-Ztg.“ teilt mit: Anlässlich eines hier vorgekommenen Spezialfalles wurde die Entscheidung des R. Ministeriums des Innern darüber herbeigeführt, ob der Vorsitzende eines Gemeinderats-Kollegiums befugt ist, ein Mitglied desselben, welches die Ordnung der Verhandlungen in fortgesetzter Weise stört, auf dem Disziplinarweg aus der Sitzung entfernen zu lassen. Bekanntlich haben das R. Oberamt dahier und die R. Kreisregierung zu Ludwigsburg sich über diese Frage in entgegengesetzter Weise ausgesprochen. Das R. Ministerium hat nun in folgendem Sinne entschieden:

„Es könne die in Frage stehende Befugnis eines Vorsitzenden des Gemeinderats, ein Gemeinderatsmitglied im Wege disziplinarer Maßregelung aus der Sitzung entfernen zu lassen, durch welche sowohl in die Rechte des einzelnen Mitglieds als auch, wenn gleich nur vorübergehend, in die Zusammensetzung des Kollegiums als solchem eingegriffen werde, aus der Stellung des Vorsitzenden des Gemeinderats an und für sich nicht abgeleitet werden, würde vielmehr dem Vorsitzenden des Gemeinderats nur dann zukommen, wenn ihm dieselbe durch gesetzliche Vorschrift eingeräumt wäre. Eine gesetzliche Bestimmung, daß der Vorsitzende des Gemeinderats gegen Gemeinderatsmitglieder, welche sich in der Sitzung

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen Kaufmannschaft wie der ganzen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß ich jeden Samstag nach Ludwigsburg fahre und jedes mir anvertraute Gut genau und pünktlich besorgen werde.

Chr. Bögeler,

früherer Bote nach Stuttgart.

Turn Verein

Waiblingen.

Samstag, den 30. Okt.

Gesellschaftsabend

bei Durchlaub zur Sonne.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, (besonders der Sänger) erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

Brillant-Erdöl

empfehlen billigst

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Erbsen Bohnen und Linsen

empfehlen in neuer gutkochender Ware Linsen schon von 16 Pf. an das Pfund.

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Scheunen-Anteil

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Ein Mädchen

von auswärts 15—16 Jahr alt sucht aufs Ziel

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Guten

Baksteinkäse

das Pfund zu 30 S, so lange Vorrat empfiehlt

Fr. Kayser, Conditör.

Das größte

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbdaunen 1,60 S und 2 A Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Jede nicht convenierende Waare wird umgetauscht.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig bei

C. F. Bud

ungebührlich benehmen und die Verhandlung stören, mit der Disziplinarmaßregel der Entfernung des Mitglieds aus der Sitzung vorzugehen befügt sein solle, enthalte aber die württembergische Gesetzgebung nicht; vielmehr sei den Ortsvorstehern gegenüber den Gemeinderatsmitgliedern eine weitergehende Disziplinarbefugnis als die Verhängung von Geldstrafen gesetzlich nicht eingeräumt. Es könne auch eine weitergehende Disziplinarbefugnis des Vorsitzenden des Gemeinderats wie dies in der Entscheidung des R. Oberamts versucht worden sei, aus § 89 des Verm.-G. nicht abgeleitet werden, da hier nur das Verhältnis des Gemeinderats zum Ortsvorsteher und die dem letzteren hieraus erwachsende Aufgabe festgestellt, keineswegs aber eine Bestimmung darüber gegeben werde, von welchen Mitteln der Ortsvorsteher behufs Erfüllung dieser seiner Aufgabe Gebrauch zu machen befugt sein solle. Sei aber der Vorsitzende des Gemeinderats bei dem Mangel einer diesbezüglichen Gesetzesvorschrift nicht als befugt zu erachten, als Disziplinarmaßregel die Entfernung eines Gemeinderatsmitgliedes aus der Sitzung anzunehmen, so erschiene eben damit auch die Androhung dieser Anordnung als unzulässig.“

Dehringen, 23. Oktober. Vorgestern Morgens 7 Uhr betrat der fürstl. Hohenlohe-Dehringen'sche Forstwart Mayer von Ober-Söllbach auf einem dieser Herrschaft gehörigen, am Wald gegen D. Steinbach gelegenen Grundstück den von der Ober-Söllbacher Keltergesellschaft als Weinbergshüter aufgestellten Bauern Mich. Klent von dort, versehen mit einem geladenen Gewehr; da dieser schon länger der Wilderei verdächtig ist, so stellte Mayer ihn zur Rede, die Ablegung des Gewehrs fordernd; Klent wies den M. zurück und stellte sich mit gespanntem Hahn drohend gegen Mayer; dieser ließ daher von ihm ab, worauf Klent sein Gewehr abfeuerte; es ist ihm jedoch hernach in Ober-Söllbach abgenommen und der t. Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht worden.

Crailsheim, 26. Oktober. In Wäldershub kam das 3jährige Töchterchen eines dortigen Bauern in das Räderwerk eines Göppels, wodurch ihm der Oberschenkel zerquetscht wurde; das unglückliche Kind erlag nach einigen Stunden den schrecklichen Verletzungen.

Hedelingen, 26. Okt. Einem hiesigen nicht vermöglichen Weingärtner wurde in der Nacht des letzten Sonntag von einem Bösewicht der Ablaßkappen an seiner Weinbütte gezogen, so daß mehrere Imi Weinmost in den Straßenkandel klossen. Ein Kelterhüter kam indessen dazwischen und konnte weiterer Schädigung Einhalt thun; währenddem aber war der Thäter entkommen, ohne erkannt worden zu sein. Für Entbedung des Frevels setzt die Gemeinde 25 R. Belohnung aus. Kirchheim u. L. 26. Oktober. Seit gestern vormittag wurde

eine hiesige 51 Jahre alte lebige Frauensperson vermißt; als man heute früh ihre Wohnung öffnete, fand man sie darin erhängt. Wie aus einem zurückgelassenen Schreiben hervorgeht, scheint Schwermut das Motiv des Selbstmords zu sein.

Kottweil, 26. Oktober. Am Montag abend etwa um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, unmittelbar nach einem vor dem Untersuchungsrichter bestandenen Verhöre, erhängte sich im Amtsgerichtsgefängnisse hier der wegen schwerer Körperverletzung mit noch zwei weiteren Burschen in Untersuchung stehende 22 Jahre alte Franz Xaver Kiene von Schörzingen, O. A. Spaichingen. Kiene war beschuldigt, den Schwab Weinmann von Schörzingen mit einem sog. Totschläger derart über die Augen geschlagen zu haben, daß anfänglich die Sehkraft beider Augen, nunmehr aber nur noch eines derselben in Frage steht.

Ulm, 26. Oktbr. Gestern abend kam ein gut gekleideter Fremder in Begleitung eines Frauenzimmers hier an, nahm in einem Gasthaus Quartier, wo sich beide unter falschem Namen als Mann und Frau ins Nachtbuch einschrieben. Die Fahndungspolizei wurde noch in der Nacht auf das verdächtige Treiben dieses Paares aufmerksam und heute früh wurde dasselbe abgefaßt und zur Polizeiwache geführt. Dort wurde der Fremde als ein wegen schweren Diebstahls von Ingolstadt aus stedbriesslich verfolgter Verbrecher und seine Begleiterin als eine Dirne von München entlarvt. — Bei den auf heute anberaumt gewesenen Wahlen in den evangelischen und katholischen Ortschulrat ist von den Wahlberechtigten beider Schulgemeinden keine Stimme abgegeben worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser empfing Vormittags den Vortrag Bilmowski's und nahm eine Reihe militärischer Meldungen entgegen. Nachmittags vier Uhr hat der Staatssekretär Bismarck Vortrag, um 5 Uhr findet ein größeres Diner statt, wozu Prinz Heinrich, alle hier anwesenden Minister, Bankpräsident Dechend und mehrere Generale geladen sind.

Mainz, 26. Oktbr. In Finthen und Gonsenheim (Rheinhesen) kamen choleraverdächtige Erkrankungen und Todesfälle vor. Die Behörden sind mit der Ermittlung des Thatbestandes beschäftigt; amtlicherseits sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

In dem Dorfe Finthen bei Mainz haben mehrere Erkrankungen und Todesfälle stattgefunden, die als Cholera bezeichnet werden. Aus Mainz wird dem Fr. J. geschrieben: Ein gefürchteter Gast hat in unserem Nachbarorte Finthen seinen Einzug gehalten. Nach einer uns heute Vormittag zugekommenen offiziellen Mitteilung sind in dem etwas über eine Stunde von unserer Stadt entfernten Finthen seit einigen Tagen Krankheitserscheinungen aufgetreten, welche als die Cholera von den Ärzten erkannt wurden, und es sind bereits einige Personen wie wir hören 5, an der Cholera gestorben. Wie dieser gefürchtete Gast seinen Weg bis zu uns gefunden hat, ist noch nicht aufgeklärt, doch scheint die Ursache darin zu liegen, daß zwischen Einwohnern von Finthen und Oestreich-Angarn ein sehr lebhafter Geschäftsverkehr mit Geflügel, Butter, Eiern u. s. w. besteht und es ist leicht denkbar, daß auf diese Weise eine Verbreitung der Cholera bis nach Finthen stattfand. In unserer Stadt sind sofort die nötigen Maßregeln ergriffen worden, um ein Einschleppen der Cholera zu vermeiden. Heute Nachmittag tritt bereits der Ortsgesundheitsrat zusammen, um mit ganzer Strenge für das Wohl unserer Stadt besorgt zu sein.

— Ein praktisches Mittel gegen die Cholera empfiehlt ein Fiumaner Arzt Dr. Giacich; er behauptet, daß der tödliche Ausgang der Cholera vom Herzschlag herrührt, weshalb in Fällen von Cholera hauptsächlich auf die unausgesetzte Thätigkeit des Herzens und den Blutumlauf überhaupt zu sehen ist. Dr. Giacich verordnet die Anwendung von Ammoniak im Munde und Schwefeläther unter der Haut. Dieses Verfahren wurde während der Cholera in Fiume mit großem Erfolg angewandt.

— (Madrid 100 Fr. Loose.) Die gestern in Frankfurt stattgefundene Versammlung der Besitzer von Madrid 100 Fr. Loosen erneuerte die Vollmachten des Komites und ersuchte dasselbe einstimmig, in Berlin Schritte gegen die Zulassung der spanischen Staatspapiere zur amtlichen Preisfeststellung zu der Berliner Börse zu thun, bis die spanische Regierung die Hauptstadt zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen veranlaßt habe.

Triberg, 25. Okt. Heute Nacht 2 Uhr ist die in der Nähe des Bahnhofs gelegene Sägemühle des Ch. Sussel, Richter, B. Grethel u. Cie. in Brand geraten. Die ganz aus Holz gebaute Sägemühle brannte bis auf die Grundmauern nieder, ebenso ein kleinerer Teil der anstoßenden Remise. Bei diesem Brande sind 7 Menschenleben verunglückt; es sind dies der ca. 40 Jahre alte Oberfäger Huber aus Oppenau mit seiner Frau und seinen 4 Kindern im Alter von 11, 9 und Zwillingen von 4 Jahren, und ein weiterer Arbeiter. Diese Leute wohnten im Sägemühlegebäude und man vermutet, daß der letztgenannte, ein Lothringer Namens Steffel, welcher noch um 11 Uhr abends in stark angetrunkenem Zustande, Zigarren rauchend, in einer nahe gelegenen Wirtshaus gesehen wurde, das gräßliche Unglück durch Unvorsichtigkeit herbeiführte. Als ein in dem unweit der Sägemühle stehenden Wohnhause wohnender Bahnarbeiter das Feuer bemerkte und sofort Alarm machte, hatte dasselbe schon eine solche Ausdehnung angenommen, daß eine Rettung der darin Befindlichen unmöglich war und als die Feuerwehr in der etwa 10 Minuten entfernten Stadt alarmiert wurde, fund das ganze Gebäude in vollen

Flammen, so daß jedenfalls die Bewohner bereits ihren schrecklichen Tod gefunden hatten. Sechs der Vermißten sind in gräßlich verstümmeltem und verkohltem Zustande zu Tage gefördert, den siebenten Leichnam, ein Kind, hat man bis jetzt noch nicht gefunden. (Konst. Ztg.)

— (Um des Kartenspiels willen.) In Unterschwarzach bei Bayreuth saßen, wie man von dort berichtet, neulich zwei Bauern im Wirtshaus beim Kartenspiel. Sie gerieten hierbei, wie das ja nicht selten vorkommt, in einen Streit, der so heftig wurde, daß der Eine die neben ihm stehende Haue ergriff und damit den Anderen, Vater einer zahlreichen Familie, totschlug.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Oktober. Der „Politischen Corr.“ wird aus Rompalanka gemeldet: General Kaulbars richtete an die bulgarische Regierung eine Note, in welcher er erklärt, daß, falls die an der Verschwörung vom 21. August beteiligten Offiziere einer Verurteilung unterzogen werden, Rußland zur Okkupation Bulgariens schreiten werde. Dazu bemerkt die Redaktion der „Polit. Corr.“, die Meldung sei nicht recht verständlich, da keine Anzeichen für die Absicht der bulgarischen Regierung, die erwähnten Offiziere hinrichten zu lassen, vorliege.

Italien.

Mailand, 24. Okt. Der Gemeinderat von Mailand hat für das Pasteur-Institut in Paris einen Beitrag von Lire 10,000 bewilligt. Pasteur übersandte dieser Tage seinen warmen Dank für die hochherzige Gabe und erinnerte daran, daß seit dem Bestehen seines Institutes 105 von tollwütigen Hunden gebissene Italiener geheilt wurden.

England.

London, 27. Okt. Bei der Versammlung der Konservativen in Bradford sprach sich Churchill für eine Politik des Friedens aus, welche die innere Wohlfahrt Englands ebenso wie dessen Interessen im Auslande fördere.

Belgien.

— Von Brüssel erfährt man, daß bald ein Ausschuß von Ingenieuren wegen der Linie der Kongo-Eisenbahn sich dorthin begeben werde. Die auf 60 Mill. Franken geschätzte Anleihe werde die Kosten decken und ist bekanntlich von einem belgischen Syndikat in die Hand genommen; belgische Häuser sollen bei der Anleihe besonders beteiligt sein. Das englische Syndikat konnte wegen seiner dem Kongo-Vertrage widersprechenden Forderungen nicht zustande kommen.

Bulgarien.

Sofia, 27. Oktober. Eben veröffentlicht das Amtsblatt eine Bekanntmachung, wonach die Eröffnung der Sobranje auf den 31. Okt. verschoben wird, weil die Abgeordneten in ungenügender Zahl erschienen sind.

Tirnowa, 27. Okt. Bis jetzt sind etwa 300 Mitglieder der Sobranje, sowie die Regenten Stambulow und Mutkurov und die Minister eingetroffen. Die Eröffnung der Sobranje ist jetzt definitiv auf den 31. Oktober vertagt. — In Warna kamen gestern die russischen Klipper „Zabiaka“ und „Gebächtnis Merkurs“ an.

Russchul, 27. Okt. Eine Note des Generals Kaulbars an die russischen Konsuln in Bulgarien betont: Rußland könne die Beschlüsse der Sobranje nicht berücksichtigen, selbst wenn sie die Wahl eines Rußland genehmen Fürsten beträfen oder sich auf Entsendung einer Deputation an den Zaren erstreckten. Es heißt trotzdem, die Sobranje werde sofort nach ihrer Konstituierung eine Deputation an den Zaren entsenden. Schritte in diesem Sinne sind bei dem Metropolitan Klement, der sich an die Spitze der Deputation stellen soll, bereits geschehen.

China.

— Mit der letzten Post aus China sind Nachrichten über den Untergang des britischen Dampfers Ferntower eingegangen. Als das Schiff sich an der Mündung des Flusses Saigon befand, brach ein Typhon aus, während dessen von der Mannschaft einer nach dem anderen über Bord gespült wurde. Durch beständiges Auspumpen des eindringenden Wassers gelang es, das Schiff einige Stunden über Wasser zu halten, dann versank dasselbe plötzlich, mit der Spitze voran. Man hatte keine Zeit, das einzige, noch dazu beschädigte Boot hinab zu lassen und die meisten Reisenden und Matrosen wurden in's Wasser geschleudert oder gingen mit dem Schiffe unter. Von dem Wrack löste sich die Deckajüte ab und an diese klammerten sich einige Offiziere und Matrosen; drei Tage und Nächte ohne Nahrung schwammen sie mit der Rajüte herum und hatten schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, als der britische Dampfer Bindobona sie aufnahm. Die Geretteten waren so außer sich vor Freude, daß die Erreter sie für verrückt hielten. Der Kapitän und mehr als 50 Personen waren ertrunken.

Wie man dem „Berl. Z.“ aus China schreibt, erscheint dort jetzt

auch eine deutsche Zeitung, und zwar in Shanghai. Diese erste deutsche Zeitung in China wird von einem Herrn J. von Gundlach (früher Offizier im chinesischen Nanyang-Geschwader) redigiert.

Türkei.

Konstantinopel 23. Okt. Gestern wurde ein kaiserl. Dekret erlassen, welches den Armee reformplan von der Solz Paschas genehmigt, dessen Hauptinhalt in einer Reform des Aushebungsgesetzes besteht. Viele Ausnahmen und Vorrechte sind beseitigt, und die Wirkung wird sein, daß die Reservestreitkräfte des türkischen Reiches bedeutend verstärkt werden. — Die seit einiger Zeit im Gange befindliche Konkurrenz für die Lieferung neuer Torpedoboote für die Türkei endete gestern zu Gunsten der deutschen Firma „Germania“. Der Kontrakt für 3 Torpedokreuzer und 9 Torpedoboote wurde gestern unterzeichnet. Die Kreuzer sollen bez. 70, 60 und 45 m lang sein und eine Fahrgeschwindigkeit von bezw. 25, 23 und 20 Knoten haben. Die Torpedoboote sollen 37 m lang sein, bei einer Fahrgeschwindigkeit von 22 Knoten. Sie werden sämtlich mit Hotchkiss'schen Geschützen ausgerüstet sein. Der Auftrag muß in 18 Monaten ausgeführt werden.

Amerika.

New York, 23. Okt. Das gestern in den Ver. Staaten gespürte Erdbeben war stärker, als irgend eine Erschütterung seit dem 31. Aug. An einigen Orten ereignete sich das Erdbeben am frühen Morgen und die Leute stürzten in ihren Nachtleidern auf die Straße. In Charleston fiel der Kalk und Verputz von den Häusern; die von den früheren Erdbeben verursachten Spalten wurden breiter und einige Mauern stürzten ein. Mehrere Personen wurden verletzt. Auch in Summerville war der Erdstoß heftig. Mehrere Personen wurden daselbst zu Boden geworfen und verletzt. Mehrere Geysir haben sich bei Summerville gebildet. — 24. Okt. Zwei von einem donnerähnlichen Geräusch begleitete Erdstöße wurden gestern Morgen in Fort Morgan, Alabama, gespürt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Okt. (Hopfenmarkt.) Durch den Verkauf von etwa 300 Bl. sind die Lagerbestände bis auf wenige Pöfchen geräumt. Das Geschäft ging lebhaft, da Käufer zahlreich am Plage waren und Signer von geringen Sorten willig abgaben. Preise hielten sich von 15—53 \mathcal{M} pr. Ztr., leinige Partien großboldige rote fanden um 9 \mathcal{M} und 13 \mathcal{M} pr. Ztr. Nehmer. Gute Waare wenig vorhanden, findet raschen Absatz und hat im Werte nichts verloren.

Weinpreiszettel.

Cannstatt. Stadt Cannstatt 26. Oktober. Lese im Gang, ein Kauf zu 152 \mathcal{M} . — Fellbach 26. Okt. Mittelgewächs 46—50 \mathcal{M} . für 1 Hekt. Bergwein: heute keinen Kauf, Lese beendet, Verkauf langsam. Käufer erwünscht. — Ulm 26. Okt. Lese geht heute zu Ende. Preise 165 bis 176 \mathcal{M} . für 3 Hekt. Verkauf langsam. Marbach. Beilstein 27. Okt. Preis gesunken auf 140 \mathcal{M} . Vorrat 300 Hekt. — Grobbottwar 25. Oktober. Weinlese alles zu 130—140 \mathcal{M} . für 3 Hekt. verkauft; einzelnes zu 160—170 \mathcal{M} . für 3 Hekt. — Mündelheim 27. Okt. Auslich Käsberger 185—200 \mathcal{M} . für 3 Hekt., Vorrat etwa 50 Hekt., Mittelgewächs 120—150 \mathcal{M} . für 3 Hekt., Vorrat etwa 100 Hekt. Käufer erwünscht. — Oberstenfeld 25. Okt. Erlös aus Portugieser 71 \mathcal{M} , Riesling 60 \mathcal{M} , gemischt 50 und 51 \mathcal{M} . je für 1 Hekt., übrige Reste vollends rasch verkauft zu 140—148 \mathcal{M} . für 3 Hekt., letzte Anzeige.

Literarisches.

* * Eine Bibliothek der Naturwissenschaften, wie sie gegenwärtig in trefflichster Ausstattung und mit gebiegenem Texte im Verlag von Otto Weiser in Stuttgart erscheint, verdient unter allen Umständen die ganz besondere Aufmerksamkeit und Teilnahme des Publikums! Denn die bedeutende Rolle, welche die Naturwissenschaften im ganzen Leben der Gegenwart spielen, erfordert auch für den gebildeten Laien eine Kenntnis derselben in ihren Hauptzügen, und diesem dringenden Erfordernis, das sich uns täglich bemerkbar macht, Ausdruck und Leben gegeben zu haben, ist das große Verdienst des Verlegers. Der Mensch selbst in seinem ganzen Organismus, seine Beziehungen zur Außenwelt, und wiederum das Einwirken derselben auf ihn und seine Lebens thätigkeit lassen sich heute nicht mehr ohne naturwissenschaftliche Kenntnisse begreifen und verstehen, und die ganze Natur in ihren kleinsten wie in ihren größten Erscheinungen, alle Fortschritte in unserer Technik und Industrie beruhen so ganz auf diesem Boden, daß ein Ausschließen dieses Elementes aus dem Wissensgebiet der Gebildeten ganzlich unstatthaft ist.

Wie trefflich die „Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften“ ihren Zweck erfüllt, das zeigt uns nicht allein die uns soeben zuge-

kommene erste Lieferung, davon spricht namentlich auch die Reihe der angesehenen Mitarbeiter mit Namen ersten Ranges, die sich unter der bewährten Leitung Dammers vereinigt haben, um dem deutschen Volk und Haus ein Werk zu bieten, das seiner Bestimmung der einer gefälligen und doch streng wissenschaftlichen Darstellung und Belehrung in vollkommenstem Maße gerecht wird. Wie der uns vorliegende Prospekt zeigt, bringt die Bibliothek die Grundlehren der Chemie und Physik, sie widmet der Astronomie gebührende Beachtung und beschäftigt sich in mehreren Bänden mit dem Bau der Erde, mit den Mineralien und Gesteinen, sie bespricht die physikalische Geographie und die Vorgänge in unserer Atmosphäre, sie erklärt die Vorhersage des Wetters und giebt Anleitung, um selbstständig für den eigenen Wohnort präzisere Prognosen zu stellen, als die Zeitung es für größere Gebiete vermag. Besondere Aufmerksamkeit widmet die „Bibliothek der gesamten Naturwissenschaften“ auch dem Leben auf der Erde, und wenn eine tiefgreifende Uebersicht über das ganze Pflanzen- und Tierreich gegeben wird, so ist der Tiere der Heimat mit besonderer Ausführlichkeit gedacht. Einzelne Gegenstände von ganz hervorragendem Interesse, der Wechsel der Jahreszeiten, wichtige Kapitel der Biologie sind in einzelnen Bänden mit liebevoller Sorgfalt behandelt. Ein Band beschäftigt sich ausschließlich mit dem Menschen, ein anderer bespricht alle Lebenserscheinungen und erklärt die Abweichungen vom normalen Verlauf, welche die Krankheiten bedingen, so daß man tiefe Einsicht in das Wesen der letzteren erhält. Endlich erläutert ein Band die Lehre Darwins, welche heutzutage nicht nur die gesamte Naturwissenschaft, sondern nahezu unser ganzes geistiges Leben beeinflusst. Wir möchten ganz dringend auf dieses neue Unternehmen hinweisen und demselben die glänzendste Aufnahme wünschen.

Der Vetter vom Rhein, Kalender für 1887. Preis 30 Pf. Verlag von Chr. Schömpfer in Lahr.

Dieser Kalender zeigt sich in hübscher typographischer Ausstattung, d. h. mit gutem weißen Papier, deutlichem Druck und gelungenen Illustrationen als willkommenes Hausfreund. Durch die Erzählungen von Paul Lang, Marie Poppen und R. Keizel und die Humoreske „Der Verlegenheitsdichter“ weht ein heimeliger, gemütlich warmer Ton. Dabei ist jegliche politische oder religiöse Parteilichkeit ausgeschlossen. Eine hübsch illustrierte Chronik der neuesten Weltbegebenheiten bildet den Schluß des Inhaltes, welcher durch zwischeneingestreute Anekdoten angenehm belebt wird.

Verschiedenes.

— Der Talisman. Die Prinzessin Charlotte von Preußen, Schwester unseres Kaisers und nachmalige Kaiserin von Rußland hatte zur Gouvernante eine Schweizerin, Madame Wilberwett. Diese hatte eine Menge Pretiosen geerbt, welche sie der Prinzessin zeigte. „Das ist ein sehr alter Ring“, sagte Letztere, indem sie einen kleinen gothisch geformten Ring an den Finger steckte, „er hat etwas Besonderes, er kommt mir vor, wie ein alter Talisman.“ — Sie will den Ring zurückgeben, aber er geht nicht vom Finger. — „Ich hätte fast Lust, den Ring zu behalten“, sagte die Prinzessin und sie bewahrt ihn. Längere Zeit darauf gelang es der Prinzessin, den Ring wieder abzustreifen, sie betrachtete ihn genauer und sah im Innern halb verwischte Buchstaben, die sie mühsam entzifferte. „Kaiserin von Rußland“ hießen sie. Wer weiß, wem er einst als Andenken geschenkt worden war! — Nach einiger Zeit kommt der Großfürst Nicolaus nach Berlin, um die Prinzessin kennen zu lernen. Er sah eines Tags bei der Tafel neben ihr und sprach von seiner baldigen Abreise. — „Und doch stünde es nur bei Ihnen, Prinzessin, daß ich noch länger hier bliebe!“ sagte der Großfürst. — „Bei mir? Und was muß ich dazu thun?“ fragte lächelnd die Prinzessin Charlotte. — „Meine Huldigung nicht verschmähen!“ — „Weiter nichts?“ — „Und mir Mut geben, Ihnen zu gefallen!“ — „Aber der Augenblick ist übel gewählt, bei Tische und öffentlich über so etwas zu sprechen!“ — „Ach, geben Sie mir ein Zeichen, ein Pfand! Diesen kleinen Ring zum Beispiel, der mich glücklich machen würde. Wollen Sie mir ihn geben?“ — „Wie, hier vor allen Augen?“ — „Niemand wird es merken. Drücken Sie den Ring in ein Stückchen Brod und lassen Sie das hernach auf der Tafel liegen, ich werde dann den Talisman unbemerkt nehmen.“ — „Ja, Bindung, welche die Inschrift des Ringes prophezeit hatte. Der Großfürst erhielt das Kleinod und acht Jahre darauf war er Kaiser von Rußland und Prinzessin Charlotte Kaiserin. Der Talisman hat den Kaiser nie mehr verlassen und da er zu klein war, um ihn am Finger zu tragen, legte er ihn an eine Kette, die er auf der Brust trug und niemals ablegte. — Die Quelle dieser Mitteilung versichert, daß der Vorfall sogar bis auf die einzelnen Fragen und Antworten Thatsache sei.

(Aus der Naturlehre.) Lehrer: „Wie viel Elemente gibt es?“ — Hannesle: „Fünf?“ — Lehrer: „Wieso fünf? Nenne sie mir einmal!“ — Hannesle: Feuer, Wasser, Luft, Erde und Leberknöpfe.“ — Lehrer: „Leberknöpfe? Wie kommst Du darauf?“ — Hannesle: „Ja, mei Vadder salt immer, wenn mei Mader Leberknöpfe uf de Tisch bringt: „So, jetzt bin i wieder in mei'm Element?“ — Bescheiden. Aber Martha, Du beißest immer nur Wurst ab und läßt das Brod liegen? Ach Mama, Brod brauche ich keins, ich esse meine Wurst lieber trocken!